

## Entwicklungen in der Schweineproduktion im Brennpunkt der 2. „Focus Schwein“-Veranstaltung



Zum zweiten Mal hatte die BRÖRING Unternehmensgruppe zusammen mit Boehringer Ingelheim Vetmedica und der ISN zur Vortragsveranstaltung „Focus Schwein“ eingeladen. So konnten die Veranstalter am 23. September in dem eigens aufgestellten Festzelt der BRÖRING Unternehmensgruppe in Dinklage über 500 Gäste begrüßen. Die Entwicklungen auf dem Futter- und Schweinemarkt standen im Mittelpunkt der Tagung. Die Auswahl der Referenten garantierte dabei für den Blick über den Tellerrand.

Bernhard Krüsken, Geschäftsführer des Deutschen Verbands Tiernahrung, analysierte die EU-Zulassungspolitik für GVO-Sorten. Insbesondere die in den Zulassungsrichtlinien verankerte Nulltoleranz schmälert die Wettbewerbsfähigkeit der Tier- und Lebensmittelproduktion. Wenn die USA als Sojaexporteur ausfällt, können europäische Tierhalter massive Futterkostensteigerungen in 2009 erwarten. Krüsken hält es daher für wichtig politischen Druck von unten zu entfalten und das Gespräch mit den Abgeordneten aus der Region zu suchen.



Der Vorsitzende der Nederlands Varkbond Varkenhouders (NVV), Wyno Zwaneburg, informierte in seinem Beitrag über die Strukturen, Chancen und Risiken in

der niederländischen Ferkelproduktion. Besonders eindrucksvoll ist die Einstellung unserer Nachbarn zur Größe: nur in neuen und großen Betrieben kann man bessere Leistungen mit einer höheren Effizienz erzielen und ein professionelles Management etablieren. So verwundert es auch

nicht, dass nur 30% der Betriebe aufgrund ihrer überdurchschnittlichen Leistungsfähigkeit für die Banken kreditwürdig sind. Holland geht mit Leistung, Qualität, Ausdauer und starkem Glauben in die Zukunft.



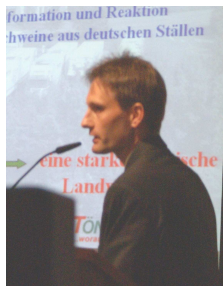
Über die Schweineproduktion in einem Land mit über 600% Selbstversorgung referierte der Geschäftsführer der Danske Svineproducenters Hans Aarestrup aus Dänemark. Auch für ihn ist Größe Grundlage für internationale Wettbewerbsfähigkeit und Erfolg. Betriebe mit 2000 Sauen bieten 4 bis 6 Mitarbeitern moderne Arbeitsplätze mit geregelter Arbeits- und Urlaubszeit. Mit einem Top-Management kann eine sehr hohe Produktivität erzielt werden. Kosten für Verwaltung, Tiergesundheit und Umweltauflagen schlagen somit im Vergleich zu kleineren Einheiten geringer zu Buche. Die großen Ferkelpartien sorgen zusätzlich für Stärke im Markt. Im Jahr 2015 sieht Aarestrup die durchschnittliche Sauenleistung bei 30 abgesetzten und 8 bis 11 Millionen exportierten Ferkeln. Hiervon kann der schwedische Markt maximal 1 Millionen Ferkel aufnehmen.

Der Geschäftsführer der ISN Damme, Detlef Breuer, analysierte den Struktur-



wandel aus deutscher Sicht und identifizierte Gewinner und Verlierer. Kleinere Strukturen haben demnach keine Perspektiven während Betriebe in den Regionen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen durchstarten, um fit

für den zukünftigen Markt zu sein. Insbesondere die Strukturen der Schlachtbranche wurden analysiert: gibt es in Deutschland 171 nennenswerte Schlachtunternehmen (53 Mill. geschlachtete Schweine), sind dies in Holland 6 (14 Mill. Schweineschlachtungen) und in Dänemark 3 Unternehmen (22 Mill. Schlachtungen). Von diesem Wettbewerb können Mäster in Deutschland nur profitieren.



Vom Fleischkonzern Tönnies gab Hans-Jörg Eynck einen Einblick in die Komplexität des Fleischexportgeschäfts. Das Unternehmen erfasst mit Hilfe von 300 Viehhändlern Schweine

von 18000 landwirtschaftlichen Betrieben. Mit 5100 Mitarbeitern wurden in 2007 3,5 Mrd. € Umsatz erzielt. Von den 11 Mill. geschlachteten Schweinen gingen 40% in den Export. In anderen Ländern herrschen andere Sitten und somit werden an einen erfolgreichen Exporteur hohe Anforderungen hinsichtlich Zuverlässigkeit, Flexibilität und Geduld gestellt. Artikelspezifikation, Artikelvielfalt und Veredlungstiefe heißen hier die Stichworte. Für den langfristigen Erfolg im Exportgeschäft ist die kontrollierte Herkunft und Produktion entscheidend. Allerdings gibt es keine Geizist-Geil-Mentalität. Die Preise sollen annehmbar aber nicht billig sein.



Die Aufmerksamkeit von über 500 Besuchern war jedem Referenten sicher.

Über den Vortrag von Dr. Heinrich Wilkes zum Thema Bedeutung der Circo-Impfung für den Ferkelhandel und die abschließende Podiumsdiskussion wird gesondert berichtet.

Stefan Viebahn  
 SVIFT Ingenieurbüro f. Tierproduktion  
 Marienheide



Die Referenten und Veranstalter zum offiziellen Fototermin